

Otto Harrassowitz in Leipzig.
[5879]

In der zweiten Hälfte des Februar gelangt zur Ausgabe:

**Monumenta Germaniae et Italiae
Typographica
Deutsche und italienische
Inkunabeln**

in getreuen Nachbildungen

herausgegeben

von der

Direction der Reichsdruckerei.

Auswahl und Text

von

K. Burger,

Custos des Buchgewerbe-Museums zu Leipzig.

1. Lieferung. 25 Blatt. Gross Folio.
= 20 M. =

Die vorliegende, nach langen sorgfältigen Vorbereitungen ins Leben tretende Publikation beabsichtigt die Entwicklung der Druckschrift in Deutschland und Italien in der Zeit von der Erfindung der Buchdruckerkunst bis gegen Ende des 15. Jahrhunderts in einer Reihe sorgfältig ausgewählter Druckproben zu veranschaulichen.

Während Holtrop schon 1868 in seinen „*Monuments typographiques des Pays-Bas au XV^e siècle*“ eine fast vollständige Uebersicht über die in den Niederlanden verwendeten Schriften gegeben hat, und neuerdings Thierry-Poux in den „*Premiers monuments de l'imprimerie en France au XV^e siècle*“ eine grosse Anzahl Druckwerke aus allen Städten Frankreichs, in denen im 15. Jahrhundert die Buchdruckerkunst ausgeübt worden ist, reproduziert hat, war man bisher genötigt, für Deutschland und Italien auf ältere zum Teil sehr mangelhafte Nachbildungen zurückzugreifen. Der Mangel eines derartigen Werkes ist schon oft von den Facmännern, so z. B. von Naumann im „*Serapeum*“, von Hartwig im „*Centralblatt für Bibliothekswesen*“ beklagt worden.

Das vorliegende Werk, dessen Umfang auf 12 Lieferungen, jede zu 25 Blatt in Aussicht genommen ist, soll von den Druckern Deutschlands eine jede Type, die sie gebrauchten, nach einem datierten und unterschriebenen Drucke wiedergeben. Von den Druckern Italiens werden hauptsächlich die Deutschen, die die Kunst Gutenbergs dorthin gebracht haben, berücksichtigt werden. Die heutigen Mittel der Reproduktionstechnik ermöglichen es, die Nachbildungen der Druckwerke mit einem ausserordentlich hohen Grade von Treue herzustellen, wie es die von der Direction der Reichsdruckerei herausgegebenen „*Druckschriften des 15. bis 18. Jahrhunderts*“ beweisen.

An der Hand derartiger authentischer Reproduktionen wird es möglich sein, die grosse Fülle unbestimmter Drucke zu sichten und zu ordnen; das Werk wird also für den Liebhaber alter Drucke, für Bibliotheken und Sammlungen ein unentbehrliches Hilfsbuch sein. Andererseits werden aber auch die Jünger Gutenbergs, Schriftschneider, Schriftgiesser und Buchdrucker, ferner alle Anverwandten des Buchgewerbes hierin Anregung und Vorbilder zu neuem Schaffen finden.

Bei der Schwierigkeit, die geeigneten Vorlagen zu erhalten, musste von vornherein von einer Veröffentlichung der Tafeln in chronologischer Folge abgesehen werden; durch sorgfältige Register wird diesem Uebelstande abgeholfen werden. Der letzten Lieferung wird ausserdem ein kurzer historischer Text über die Entwicklung der Buchdruckerkunst in Deutschland und Italien mit besonderer Rücksicht auf die Druckschrift beigegeben werden.

Die Ausstattung ist von einer Schönheit und künstlerischen Vollendung, wie sie eben nur eine Anstalt wie die Reichsdruckerei in Berlin ermöglicht. Um grösstmögliche Treue zu erzielen, wird ein eigens zu dem Zwecke hergestelltes geschöpftes Papier verwandt.

Erscheinungsweise.

Die „*Monumenta Germaniae et Italiae typographica*“ erscheinen in 12 Lieferungen, jede zu 25 Blatt, zum Preise von 20 M für die Lieferung und sollen in 2—3 Jahren komplet vorliegen. Käufer der Lieferung 2 verpflichten sich zur Abnahme des ganzen Werkes.

Ich liefere im Allgemeinen, wie es in der Natur eines derartigen Werkes liegt, nur fest oder bar mit 20% Rabatt, bin aber bereit, in besonderen Fällen auch einzelne Exemplare auf kurze Zeit à cond. zu geben, sofern mir rechtzeitige Rücksendung zugesichert wird. Ich bitte daher bei à cond.-Bestellungen hierauf ausdrücklich Bezug zu nehmen, da andernfalls dieselben unberücksichtigt bleiben. Dagegen stelle ich als vorzügliches Vertriebsmittel einen

prachtvollen Prospekt
(lieferbar am 20. Februar)

in beschränkter Zahl unberechnet zur Verfügung. Man wolle aber auch den Prospekt nur bei wirklicher Aussicht auf Absatz verlangen.

Ich bitte um sorgfältige Verwendung für dieses hochbedeutende Werk und werde berechtigten Wünschen thunlichst entgegenkommen.

Leipzig. **Otto Harrassowitz.**

[5848] **Sehr zeitgemäß!**

In wenigen Tagen erscheint:

Friedrich der Große
in seinen Aussprüchen über
Religion, Erziehung, Schule.

Von **C. Schroeder.**

Preis eleg. brosch. 30 M ord., 20 M netto und 11/10 Exemplare.

Fast täglich ist in den Debatten über das Volksschulgesetz von den hervorragendsten deutschen Parteiführern auf Friedrich den Großen hingewiesen worden; jedoch kennen die meisten Menschen diese Aussprüche nur vom Hörensagen.

Dieselben sind nach den Originalwerken von dem bekannten Herausgeber der Werke Friedrich des Großen mit Quellenangabe chronologisch zusammengestellt, wodurch die kleine Arbeit an wirklich reellen Werte nur gewinnen konnte.

Interessenten für die kleine Schrift finden Sie in allen Kreisen; ich bitte daher schleunigst zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 57, Yorkstr. 48.

Eduard Ketzler
Verlagsbuchhandlung.

[6458] Um vielfachen Anfragen zu begegnen, mache ich hiermit bekannt, daß der

Rathgeber

für den Entwurf

von

Arbeitsordnungen

von

Robert Plaz,

Kgl. Gewerbe-Inspektor

im Laufe der nächsten Woche zur Ausgabe gelangen wird.

Sämtliche Bestellungen finden dann sofort ihre Erledigung.

Ich übersandte vorläufig allen Bestellern eine Anzahl ausführlicher Prospekte und stelle solche in beliebiger Anzahl weiterhin zur Verfügung.

Berlin, den 10. Februar 1892.

Robert Oppenheim

(Gustav Schmidt).

[6475] In kurzem erscheint:

Das humanistische Gymnasium. Organ des Gymnasialvereins. Unter Redaktion von Dr. G. Uhlig, Direktor des Gr. Gymnasiums in Heidelberg. III. Jahrgang 1892. 1. Heft. Lex.-8°. Preis pro Hft. (4 Hefte) 3 M ord., 2 M 25 M bar.

Die Mitglieder des Gymnasialvereins erhalten die Zeitschrift als Vereinsgabe direkt. Inserate: 35 M für die gespaltene Petitzeile. Beilagen (3200) nach Vereinbarung. Bücher zur Besprechung sind direkt an die Redaktion zu senden.

Noch zu haben sind:

I. Jahrgang 1890 (4 Nummern) 2 M ord., 1 M 50 M bar. II. Jahrgang 1891 (4 Hefte) 3 M ord., 2 M 25 M bar.

Heidelberg.

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung.